

Ansehen und Vertrauen erworben



Mühdorf/Altötting. Eine große Trauergemeinde nahm in der St. Pius Kirche in Mühdorf Abschied von Metzgermeister und Kreishandwerksmeister Josef Eichner, der am 28. August im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Die Wiege von Josef Eichner stand in Miesbach, wo er mit seiner Zwillingsschwester Agathe und mit seinem Bruder Ludwig aufwuchs. Bereits mit 26 Jahren machte er sich selbständig, legte 1968 die Meisterprüfung ab und führte ab 1974 den elterlichen Betrieb in Miesbach. Nach der Heirat übernahm er 1981 mit seiner Frau Edith die damalige Metzgerei Maier am Bahnhof bei Mühdorf. Ganz oben stand für ihn aber seine Familie mit Ehefrau Edith, Tochter Stefanie und Sohn Bernhard mit Martina sowie die Enkelkinder Maximilian, Manuel und Anna.

Josef Eichner war ein geschätzter und geachteter Mitbürger. Sein handwerkliches Können, sein organisatorisches Geschick und seine Hilfsbereitschaft waren sein Markenzeichen. Schon als junges Innungsmitglied meldete sich der Sepp, wie er von allen genannt wurde, meist als erster zu Wort und sagte, dass dies oder jenes die Innung anpacken - oder einfach ändern müsse.

In seinem Nachruf erinnerte der Obermeister der Metzgerinnung Altötting Mühdorf Josef Berghammer, an die Stationen seiner Ehrenamtlichen Tätigkeiten. 1990 wurde Josef Eichner zum Obermeister gewählt, dieses Amt übte er 22 Jahre lang engagiert aus. Ab 1997 war er drei Jahre stellvertretender Kreishandwerksmeister und wurde im Jahr 2000 von den Vertretern der elf Innungen zum Kreishandwerksmeister gewählt. Vorbildlich und in stetiger Kooperation mit allen Innungsvertretern der Kreishandwerkerschaft führte er das zeitaufwendige Ehrenamt 12 Jahre aus. Zum Schluss seiner Rede dankte Sepp Berghammer dem Verstorbenen für seinen großen Einsatz für die Belange des Metzgerhandwerks und sagte: „Wir verlieren in ihm einen fachlichen und menschlichen Metzgermeister, der sein Ehrenamt mit viel Engagement und Tatkraft ausgefüllt hat“.

Nachdem er 2012 den Posten als Kreishandwerksmeister zur Verfügung gestellt hatte, erhielt Josef Eichner die Bundesverdienstmedaille und mit der „Goldenen Ehrennadel“ die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Weiters wurde er zum Ehrenkreishandwerksmeister ernannt.

Kreishandwerksmeister Rainer Dachsberger hob in seiner Trauerrede die Verdienste und das Engagement von Josef Eichner für die die Belange der Handwerksbetriebe und der Kreishandwerkerschaft heraus. „Wir verlieren nicht nur einen verdienten

Handwerksmeister, sondern eine Persönlichkeit, ein Original, der über Jahrzehnte hinweg das Gesicht der Kreishandwerkerschaft war“, sagte Rainer Dachsberger. In seiner Amtszeit als Obermeister und Kreishandwerksmeister fielen einschneidende Entscheidungen wie zum Beispiel die Durchführung der EU-Richtlinien, der Umbruch der Kreishandwerkerschaft von eine Verwaltungsorganisation hin zu einem Dienstleistungsunternehmen für die optimale Betreuung der Innungsmitglieder. Mit dem Umzug der Geschäftsführung und der Verwaltung von Mühldorf nach Töging in nur ein Gebäude wurde dieser Schritt vollzogen. Das Requiem wurde von Diakon Manfred Scharnagl zelebriert und vom Kirchenchor unter Leitung von Irmgard Schrems würdevoll umrahmt.

am